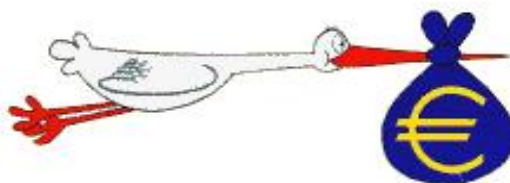




AUF BERUFSRETTUNG WIEN

NEWS * NEWS * NEWS



**Herr Meidlinger, eine Schwangerschaft
dauert von der Befruchtung bis zur
Geburt durchschnittlich 266 Tage !**

**Sie haben Ihr Versprechen wieder
einmal gebrochen !**



**"...in 9 Monaten haben wir die
Gehaltsverhandlungen durchgepeitscht..."**

Das Freie Wort - ein historisch gewachsenenes Menschenrecht!

Wie auch schon auf unserer Homepage zu lesen ist, wurde die AUF – Berufsrettung – Wien durch die FSG aufgefordert die Rubrik: „Das freie Wort“ zu schließen. Der aktuelle FSG Vorsitzende Herr Angster verlangt keine freie Meinungsäußerung mehr zu dulden, da aus seiner Sicht nur Beschimpfungen und Missstände aufgezeigt werden.

Wir dulden keinerlei Beschimpfungen in unserem Forum und behalten uns, vor diese Art der Kommunikation zu streichen, aber dies ist auch schon im Rechtsausschluß niedergeschrieben.

Die Meinungsfreiheit ist ein demokratisches Grundrecht, dies wurde in den Straßen Wiens ab März 1848 bis 1849 regelrecht erkämpft. Unsere Zeitungen dürfen heute noch aus diesen Erfolgen heraus der freien Rede und Meinungsäußerung ihren Tribut zollen.



Zu der Aussage, es ist ein öffentliches Medium und es kann ein jeder lesen...sollten sich hier auch einmal die Aktionisten von ungerechten Handlungen im Klaren sein, dass gerade ihre Heldentaten sonst unter den Tisch gekehrt werden und wir der Wahrheit nahe stehen. Wir begrüßen es, dass unser Forum von unsere Parallel-Fraktionen so fleißig genutzt wird, zeigt es doch auch, das Ihr bis heute nicht imstande wart der Wahrheit Folge zu leisten.

Wir befinden uns in einer Zeit der Veränderung in unser MA 70, Fehler entstehen, aber sollte man aus diesen auch lernen es besser zu machen. Die alten Zöpfe sind geschnitten, neues Garn wird gesponnen und auch diese neuen Kleider müssen erst einmal zugeschnitten werden, sei uns hier als Kritik einmal erlaubt.



Recht haben und Recht bekommen sind Zweierlei!

Diese Frage wird sich bestimmt auch zurzeit die Stadt Wien stellen, ob dem so ist. Wie wir ja schon in den vergangenen Veröffentlichungen mit bekommen haben, klagt ein Mitarbeiter der Berufsrettung Wien gegen die Stadt Wien. Er verfügt über die Qualifikation eines Notfallsanitäter (NFS) mit Notfallkompetenzen, ist aber in einer Dienststreichung als Rettungssanitäter angestellt. Ihm werden die Zulage für die Notkompetenz gezahlt aber die NFS Zulage nicht. Er klagt um Nachzahlung der NFS-Zulage für die letzten drei Jahre.

Mittlerweile sind schon drei Verhandlungen mit verschiedenen Zeugenladungen (RS, NFS, IS, BKS) geführt worden. Es wurden unter anderem alle seine Notfallprotokolle ausgehoben um von Seiten der Stadt Wien nachweisen zu können dass der klagende Kollege nicht ständig als NFS NKV tätig war, kurioserweise ist man der Meinung dass nur wenn der Kollege auch die Notkompetenz ausübte ihm auch die NFS-Zulage zustehen würde. Selbst für die Richterin mit ihren Schöffen war dies nicht nachvollziehbar da sie die Tätigkeitsbeschreibung des NFS besser kannten.

Hab ihr euch nicht mal gefragt warum nun einige Kolleginnen und Kollegen so komische Schulterschlaufen tragen? Diese sollen zur Kennzeichnung dienen, damit man den bezahlten und unbezahlten NFS erkennen kann...Ein Schelm der schlimmes dabei denkt...

Man hat nun in der dritten Verhandlung den Kollegen von Seiten der Stadt Wien einen Vergleich anbieten wollen, dieser wurde dankend abgelehnt. Obwohl der Kollege nun mittlerweile die NFS-Zulage bezahlt bekommt (lt.Reihung).

Da sich die Verhandlungen wegen der Zeugenbefragung sehr zeitintensiv gestalten, ist nun 2014 ein neuer Termin angesetzt, denn der Kläger war bis jetzt noch nicht als Zeuge geladen. Wir werden euch den Termin noch bekannt geben

Man kann nur sagen, dass es sehr spannend sein wird, wie die Richterin entscheidet. Sollte die Klage positiv für unseren Kollegen verlaufen, müssten dennoch alle anderen Kolleginnen und Kollegen einzeln ihr Recht auf dem Klageweg bestreiten. Sollte jedoch die Richterin das Verfahren an das Oberlandesgericht (OLG) verweisen, würde durchaus eine Möglichkeit bestehen, dass bei einem Grundsatzurteil des OLG die Stadt Wien verpflichtet ist allen Mitarbeitern mit der NFS-Qualifikation die Zulage zuzahlen. Wir würden uns freuen wenn ihr bei einer der weiterführenden Verhandlungen dabei sein könntet, um unseren Kollegen mit eurer Präsenz zu unterstützen, bei der ersten Verhandlung waren fast alle Plätze im Gerichtssaal besetzt. Bei den späteren Verhandlungstagen waren noch Plätze frei, zeigen wir Geschlossenheit!



3. RETTUNGSBALL



DER BERUFSRETTUNG WIEN IM COLOSSEUM

**Am 15. Februar 2014, 1210 Wien
Andreas - Hofer - Straße 28**

***Unter dem Ehrenschutz von
Heinz Christian Strache***

**Einlass: 20 Uhr Kartenvorverkauf: 35 €
Beginn: 21 Uhr Abendkasse: 40 €**

**Mitglieder der AUF-Berufsrettung Wien: 30 €
Kartenreservierung unter
0676 / 7251769 Herr Berl**

Abendgarderobe oder Uniform erwünscht !



Stammtisch

Im Jänner wird wieder ein Stammtisch in der Breitenleer Straße 257 beim Dorfheurigen abgehalten. Wer ist hierzu eingeladen ist jeder Mitarbeiter der Wiener Berufsrettung!

Ziel des Stammtisches ist Ideenaustausch, Erfahrungsaustausch und gemütliches Beisammensein. Also kann man nur sagen: „Kommt vorbei und lasst es Euch schmecken!“

Sondersprünge / Renumerationen:

Liebe Kollegen, leider müssen wir Euch mitteilen, dass zum Thema Sondersprünge und Remus, anscheinend nur von gewissen Leuten empfangen werden. Wie genau die Verteilung hierzu ist und wer sie denn alle bekommt kann hier nicht publiziert werden, da es keine stichhaltigen Beweise hierfür gibt, aber so mancher Wendehals oder gar Emporkömmling hat die eine oder andere Geldzuwendung der Dienststelle bekommen. Soviel ist durchgesickert. Vielmehr kann und will man gar nicht erläutern. Aber wir wollen hier keinen an den Pranger stellen, nein, denn es gibt hierzu von der Dienststelle trotz mehrfacher Anfrage keine Antwort. Die Einzige die man bekommt, dass ein Urgieren keiner rechtlichen Grundlage gebart.

Keine Antwort für den Fahrdienst und deren Vertretern ist auch eine Antwort! Jedenfalls war es so in der Vergangenheit, dass der IS Personal der Leitung vorschlagen kann und dann entsprechend der Tätigkeit, Verdienste, Krankenstände abwägt wurde ob das Personal diese Vergünstigung erhält. Auf die Frage warum als Beispiel nur die eine Schichtgruppe eine Remu erhalten hat, bekam ein Kollege nur die Antwort von seinem IS, ich bekomme ja auch keine warum dann ihr?...

Gehaltsschema 2010– 2011 – 2012 – 2013? – 2XXX?

Wie schon auf der Titelseite erwähnt, können wir Herrn Meidlinger, der damals auf der Rettungsstation Brigittenau erwähnte, dass wir in neun (9) Monaten ein neues Gehaltsschema bekommen kein weiteres Vertrauen schenken. Denn 2013 ist so gut wie vorbei und kein neues Schema ist in Sicht.

Ja Herr Meidlinger es ist ja nicht ihr Geld! Es stimmt schon, also wozu einen Finger krumm machen? Warum das Gesicht verlieren. Es geht ja auch gar nicht als Geschäftsführender der GdG – KMSfB und zugleich als Landtagsabgeordneter gegensätzliche Meinungen zu vertreten! Auf der einen Seite Geld fordern auf der anderen Seite das Sparpaket der Gemeinde zu forcieren! Hierzu muss man nachweisbare Identitätsstörungen haben. Wir hatten schon in der Berufsrettung einmal einen Personalvertreter der es nicht verstanden hat, Führungskraft und Personalvertreter zu sein. Dies kann nicht gut gehen wenn man beide Seiten vertritt! Wenn man ernst genommen werden möchte, dann kann man nur die gewichtigere Seite vertreten aber sicherlich nicht mit Identitätsstörungen auftreten. Hierzu kann man nur sagen, dass Herr Meidlinger sich und der GdG – KMSfB geschadet hat! Es gab keine Zwischeninformation an seine Mitglieder, wäre es doch schon dadurch zu durchsichtig gewesen, dass alle seine Aussagen Schall und Rauch sind? Seinen Wahlkampf mit leeren Floskeln kann er woanders gestalten aber nicht bei uns!

Die damals von ihm angesprochene Wiese wäre wahrscheinlich damals in der Brigittenau eine Lösung gewesen, denn diese hätte zu einem Ergebnis geführt! Es wäre endlich mal was passiert!

Aber machen Sie nur so weiter Herr Meidlinger, die Rettung wird es ihnen danken! Denn Wahltag, ist Zahltag!

€35.- wurden von Ihnen herausgeschlagen. Nur weil die eigenen Reihen schon gegen die Sparmaßnahmen revoltierten, gingen sie klammheimlich in die Räume von Fr. Frauenberger und konnten diese „Erhöhung“ ausschlagen! Danke aber auf diese Almosen wären wir wirklich nicht angewiesen gewesen, wenn sie ihre Arbeit gemacht hätten.

Aber welche Krähe pickt schon der anderen ein Auge aus?

Danke! Danke dass Sie so ein Ehrenmann sind, den man sein vollstes Wählervertrauen schenken kann. Sie haben ihre zu unterstützende Fraktion ein gutes Weihnachtsgeschenk gemacht das noch ins neue Jahr schwer verdaulich sein wird.

Teildienststellenversammlung 2013

Wie auch schon sehr ausführlich im FSG Newsletter berichtet können wir nichts bezüglich der „Hardfacts“ anderes berichten. Ein latenter Ärztemangel zieht einher, die Dienststelle ist gefordert hier endlich einmal einzulenken und gezieltere Werbekampagnen zu starten. Der Doktors-Day war auch im Nachhinein ein Flopp, es gab wenige Meldungen noch weniger anwesende Ärzte. Denn wenn man den Dienst nicht attraktiver anbietet, wird auch kein Personal kommen. Die Zeiten sind vorbei, in denen man der Berufsrettung Wien die Tür eingerannt hat. Unsere Führung ist gut beraten sich endlich mal ein Teilzeitkonzept zu überlegen und durchzusetzen, die heutigen medizinischen Arbeitnehmer nehmen gleichzeitig mehrere Arbeitsstellen (Rettung, Wissenschaft, Politik und Gesundheitseinrichtungen) an. Wobei sich International der Trend des Ärztemangels abzeichnet durch verfehlte Europapolitik, denn auch die „Zeit Online“ Ausgabe vom 28.10.2013 beruft sich auf eine Studie von Roland Berger, dass es 2015 in Deutschland 175.000 Ärzte zu wenig geben wird. Es wird sich prozentual auch so in Österreich abzeichnen.

Sonderbare Sitten reißen zur Zeit ein, diese können weder vom Fahrdienst noch sonst wo in der Gemeinde geduldet werden. Und hier sprechen wir, als Personalvertreter deutliche Worte: der K – Zug ist zukünftig nicht als „Security“ für liegengebliebene Fahrzeuge zu missbrauchen, Elektriker haben unabhängig von der Uhrzeit, auf der Station zu erscheinen, wenn ein Großteil der Elektrik nicht funktioniert und entsprechende Gefahren für die Mitarbeiter bestehen! Wie kann es als Beispiel sein dass es einen physischen RTW – Mangel geben kann und die Mannschaft 10 Stunden auf ihr Fahrzeug warten kann?

Diese Missstände dürfen sich nicht forcieren! Diese müssen aufgezeigt werden, um entsprechende Gegenmaßnahmen für zukünftig voraussehbare Havarien erarbeitet zu können.

Nur am ersten Tag der Teildienststellenversammlung wurde die „neue“ Reihung bekannt gegeben, welche Kollegen die Liste der FSG als Nummer 1 + 2 bekleiden:

Für Koll. Angster wird Koll. Feichtelbauer Erwin nachrücken, und statt Koll. Hörmann wird Koll. Weiß A. das Fahrwasser der Personalvertretung übernehmen. Erwin und Andreas, wir wünschen euch immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!
Viel Erfolg bei der Wahl!

Bedauerlicherweise müssen wir auch feststellen, dass Koll. Angster sich mehrfach verzählte bezüglich der einzuschulenden im Journal. Ad personam hat er vergessen sich hinzu zu zählen. Warum? Wir wollen mal ein Gedankenexperiment veranstalten:

Koll. Angster der mit C / V besoldet sein soll, möchte natürlich nicht weniger verdienen, wer mag schon finanzielle Einbußen? Ein paar Euro mehr vor der Pensionierung würden sicherlich nicht Schaden... Es wird ja der Durchschnitt der letzten Jahre berechnet....

Nun möchten wir eine Höherbewertung des Postens haben.... Der im Moment durch einen interimistischen Leitstellenleiter besetzt ist. Dieser macht natürlich seit Jahren einen sehr guten Dienst, bekommt dies aber nicht bezahlt, da ja ein „Freigestellter“ Personalvertreter wieder retour kommt und diesen zu besoldenden Platz einnehmen wird. Ist das nicht eine Schmach für den Mitarbeiter der diesen Job schon lange macht und diesen aber nicht gezahlt bekommt? Er darf weiter auf seiner ihm zustehende Besoldung warten. Wer würde bei solch einem Beispiel nicht auch frustriert sein? Dies schürt, wie so manche Aktion der Dienststelle die Unzufriedenheit der Mitarbeiter mit dem Betrieb! Bravo! Nur weiter so!

Liebe Kolleginnen und Kollegen:

*Besinnliche Weihnachten, frohe Festtage
und einen guten Rutsch wünscht das
AUF - Team*

Impressum:
Herausgeber, Medieninhaber, Hersteller und Redaktion:
AUF - BERUFSRETTUNG WIEN

Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher
der Berufsrettung Wien
Florianigasse 16
1080 Wien
auf-berufsrettung-wien@gmx.at